

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 6

Artikel: Die Kundgebung vom 22. Mai in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

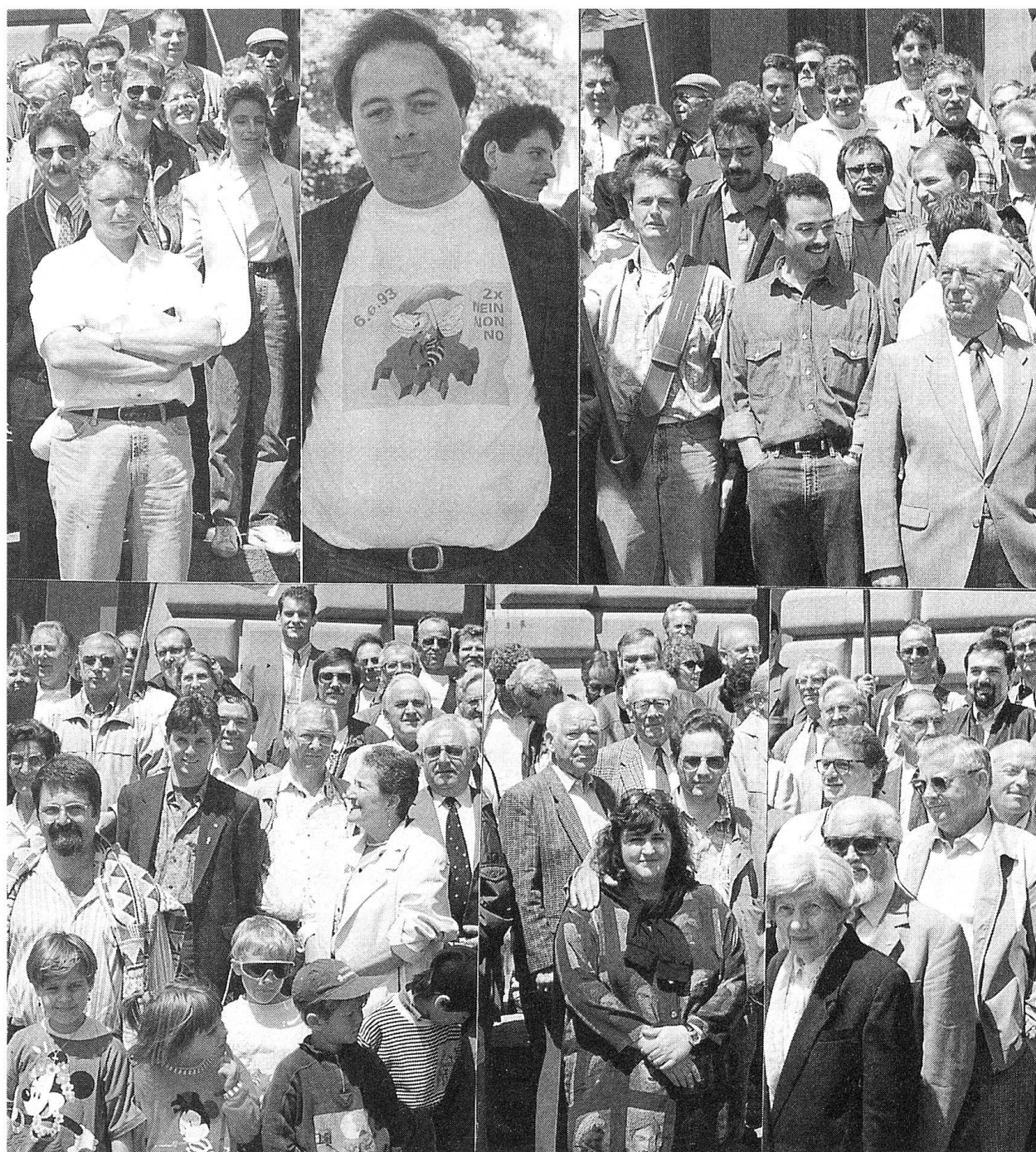
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

200 Hellgrüne folgten dem Aufruf

An der machtvollen Kundgebung gegen die beiden Initiativen vom 6. Juni meldeten sich 150 Hellgrüne mit Anhang an – einige zusätzliche Sympathisanten schlossen sich dieser Gruppe spontan an. Beim Eingang der Universität Bern besammelte man sich zum offerierten Aperitif und zum Gruppenbild. Für die meisten Küchenchefs, Fouriere, Quartiermeister und die anderen Anwesenden war es die erste Demonstration im Leben, an der sie sich beteiligten.



Der 22. Mai bleibt vielen in bester Erinnerung



Zu den Fourieren und Quartiermeistern gesellten sich ebenfalls die Schweizer Militärköchchenchefs mit ihren Fahnen und dem Transparent.

Berner Splitter

Samstag, 22. Mai 1993

8 Uhr

Gähnende Stille im Bahnhof Luzern. Der Zug nach Bern ist mit wenigen Leuten besetzt. Grössenteils sind es Wehrmänner, die den verdienten Wochenend-Urlaub antreten.

9 Uhr

Bahnhof Bern. Einzig Plakate mit Pfeilen «Manifestation» weisen auf das Grossereignis des Nachmittags hin. Der Rundgang zum Bundeshaus mit dem T-Shirt «6.6.93 - 2 x NEIN NON NO» beeindruckt wenige Passanten. Höchstens hie und da ein verstollenes Lächeln.

9.15 Uhr

Eingang zur Universität Bern. Herrlicher Sonnenschein kündigt einen schönen Tag an. Einziger auf dem

grossen Platz: Der erste Experte der Zentraltechnischen Kommission, Major Toni Schüpfer. Er rekosniziert einen geeigneten Platz für den Aperitif.

9.30 Uhr

Die Sektion Zentralschweiz des SFV trifft sich im Bahnhof in Luzern. Persönliche Begrüssung durch den Technischen Leiter, Hptm André Grogg. Zugleich übergibt Hptm Walter Stucki die Stärkung für die Reise nach Bern, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verteilt wird.

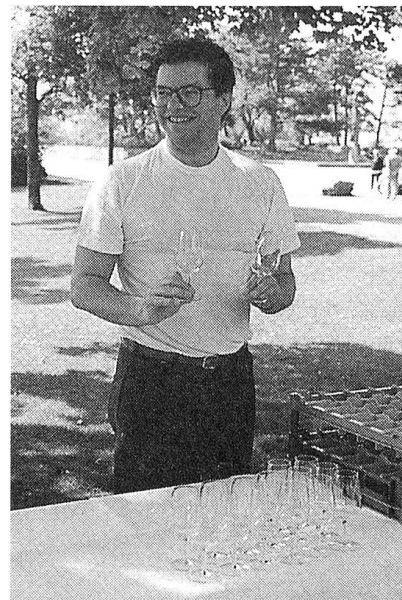
9.56 Uhr

Einer der überfüllten Extrazügen rollt der Bundeshauptstadt entgegen. Eine ausgezeichnete Stimmung zeichnet sich ab. Nun lüften auch die letzten das Geheimnis unter der Jacke oder unter dem Pullover. Hervor kommt eines der zahlreichen bunten T-Shirts mit

besonderem Aufdruck für 2 x Nein am 6. Juni.

10.30 Uhr

«Was, in Bern findet in wenigen Stunden eine Demonstration statt?», mag es dem einen oder andern Schlachtenbummler durch den Kopf geschossen sein. Denn nach wie vor die übliche Samstagmorgen-Stimmung.



11.00 Uhr

Bei Toni Schüpfer (unser Bild) auf der Uni Bern tut sich etwas. Ein Lieferwagen seines hellgrünen Kameraden vom Bahnhofbuffet Bern fährt vor und bringt nebst 105 Flaschen Mont-sur-Rolle, 4 Pakete Pommes Chipes und Nüssli, 20 Flaschen Henniez, 10 Boxen Orangenjus und ebenfalls eine Ladung Gläser.

11.30 Uhr

Die ersten der über 30 Extrazügen treffen in Bern ein. Die Bundeshauptstadt hat sich im Nu verwandelt. Auch auf der Wiese bei der

Tolle Zusammenarbeit

In der langjährigen Geschichte unserer Fachzeitschrift «Der Fourier» geschah nun erstmals das «technische Wunder», innert wenigen Tagen nach einer eindrücklichen Veranstaltung unser Organ zu den Abonnenten verschicken zu können. Am Samstag die Reportage über die Kundgebung in Bern, am Sonntag das Entwickeln der Bilder, ver- und erfassen der Texte, Gestaltungsvorschläge an den Setzer, am Montag die letzten Umbrucharbeiten, am Dienstag und Mittwoch der Druck im Umfange von 48 Seiten, am Donnerstag falzen, heften und am Freitag Etiketten aufkleben und Aufgabe bei der Post. Hand in Hand arbeiteten Redaktion, Satzatelier Leuthard & Gnos, Druckerei Robert Müller AG, sowie die Post zusammen, damit Sie in den Besitz dieser letzten Ausgabe vor der Abstimmung kommen. Das war eine einmalige und tolle Zusammenarbeit. Herzlichen Dank allen, die es ermöglichten, «Der Fourier» in so kurzer Zeit produzieren und verteilen zu können!

Meinrad A. Schuler

Uni ist Leben eingekehrt und die eine Hand schüttelt die andere. Die Organisation des SFV hat geklappt. Allseits zufriedene Gesichter, jedoch noch keine Spur von Nervosität, obwohl das heute

die erste Demonstration vieler werden sollte.

12.30 Uhr

Unter den Anwesenden ist ebenfalls Oberst Stephan Jeitziner,

Chef Abteilung Kommissariat OKK, auszumachen, der noch vor einer Woche «unter's Messer» musste.

13.30 Uhr

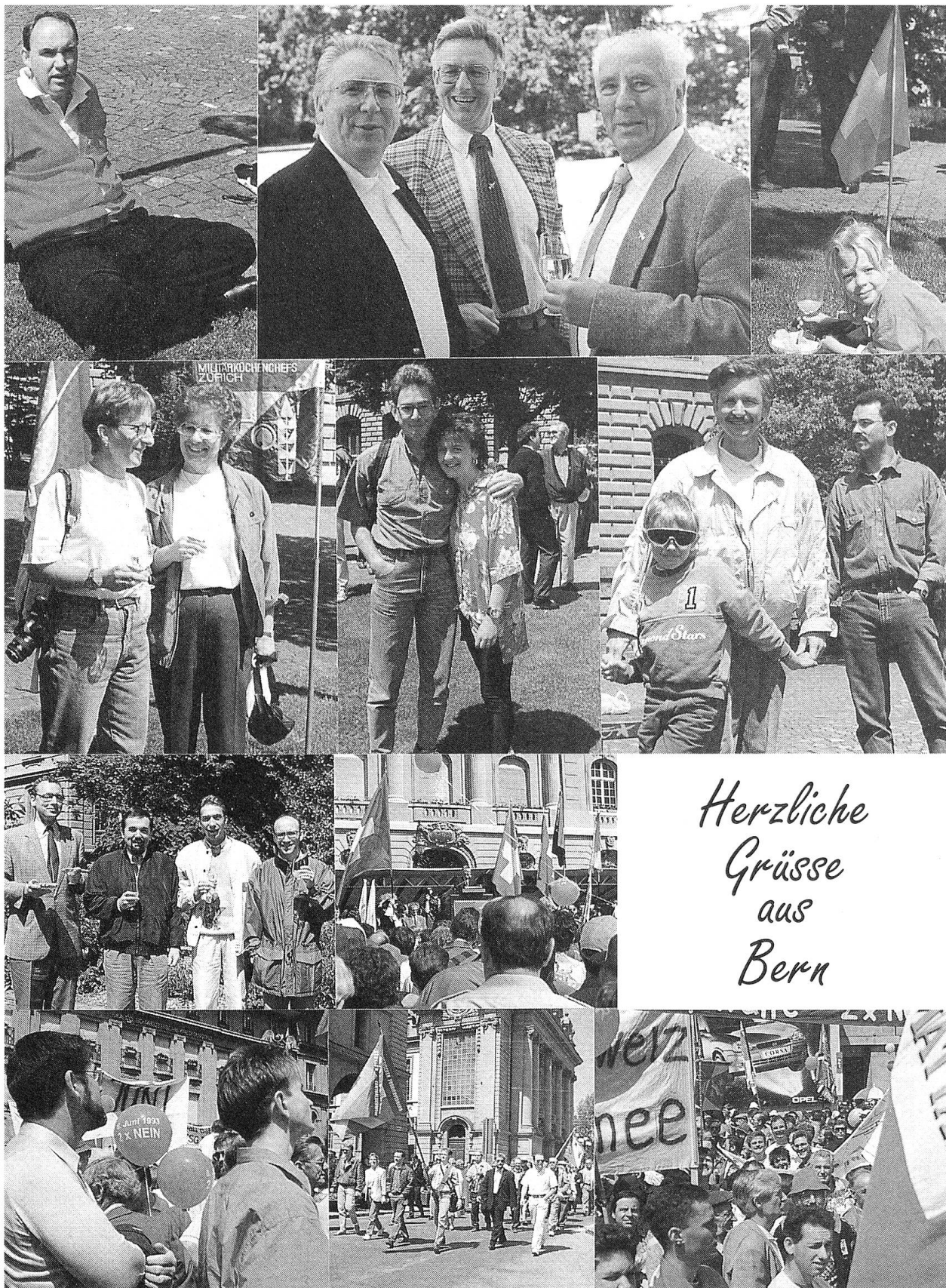
Das Erinnerungsbild wird geschossen. Wer eines davon haben möchte, melde dies doch bitte seinem Sektionspräsidenten, der dann eine Sammelbestellung an Zentralpräsident Urs Bühlmann aufgibt.

14.00 Uhr

Abmarsch ... und bald befinden sich ebenfalls die Hellgrünen mit ihren Fahnen und Standarten inmitten der 35 000 Gleichgesinnten, die für ein Vaterland mit Schutz eintreten! Lassen wir die Bilder sprechen..

Aus Bern berichteten und fotografierten für «Der Fourier»: Meinrad A. Schuler, Elsbeth Klunker-Aeschbach und Heidi Wagner-Sigrist.





*Herzliche
Grüsse
aus
Bern*